Von Mainz bis Paderborn

Bericht des Vorstandes der dvs über die Amtzeit 1985 – 1987

Die letzte Jahreshauptversammlung der dvs wählte am 26. 9. 1985 in Mainz als Vorstand für zwei Jahre:

Dietrich Kurz (Präsident),
Herbert Karl (Schatzmeister),
Helmut Digel, Günter Köppe, Dietrich R. Quanz (weitere Vorstandsmitglieder).

Der Vorstand bestimmte Detlef Kuhlmann zum Geschäftsführer.

Für die Arbeit in der zweijährigen Amtsperiode hatte der Vorstand in seiner ersten Sitzung am 22. 11. 1985 auf Vorschlag des Präsidenten im sog. Mainzer Programm vier Schwerpunkte formuliert:

"– Die Binnenstruktur der dvs soll weiter entwickelt werden; insbesondere ist an die Gründung von Sektionen zur Sportpädagogik und Sportpsychologie gedacht.
– Der sportwissenschaftliche Nachwuchs soll durch besondere Maßnahmen (z.B. Durchführung einer Sommerakademie, Counterpart–System) gefördert werden.
– Für die sportbezogenen Studiengänge, die nicht auf das Berufsfeld Schule gerichtet sind, soll versucht werden, einheitliche Rahmenbedingungen und Abschlußbezeichnungen zu finden.
– Die dvs will Sportwissenschaftliche Hochschuleinrichtungen, die durch den Rückgang von Lehramtsstudierenden in ihrem Bestand und ihrer Ausbauperspektive gefährdet sind, durch bildungspolitische Initiativen unterstützen" (dvs–informationen 17/1985).

Es zeigte sich sehr bald, daß wir damit z.T. die eigenen Möglichkeiten überschätzt, die alltäglichen Aufgaben von Vorstand und Geschäftsstelle auch unterschätzt hatten. Die dvs–informationen Nr. 17–21, die in dieser Amtszeit erschienen sind, geben ein Bild von der Vielfalt der Aktivitäten der dvs und deren Gewichtverteilung in der Arbeit des Vorstands. Dieser Bericht wiederholt nicht im Einzelnen, was allen Mitgliedern über dies

offenbar gut angenommene Mitteilungsorgan bereits zugänglich gemacht wurde. Er soll vielmehr einen Überblick vermitteln und damit zugleich einige Zusammenhänge und grundsätzliche Fragen sichtbar machen.

1 Wissenschaftliche Tagungen

Nach unserer Satzung gehört zu den Aufgaben der dvs die "Initiierung und Organisation der wissenschaftlichen Kommunikation zwischen (den) und innerhalb der sportwissenschaftlichen Disziplinen" (§ 2,1). In einer Vereinigung von Wissenschaftlern, die auf persönlicher Mitgliedschaft beruht, gewinnt diese Aufgabe in der Regel einen Vorrang gegenüber allen anderen. Sie wird in der dvs vor allem über ihre wissenschaftlichen Tagungen erfüllt. Nach den durchgeführten Tagungen, der Vielfalt und Bedeutung ihrer Themen und der Qualität ihrer Bearbeitung, ist daher die dvs vor allem zu messen. Zwischen den Hochschultagen Mainz 1985 und Paderborn 1987 haben 12 Tagungen der dvs und ihrer Untergliederungen, z.T. auch in Kooperation mit anderen Organisationen, stattgefunden:

29.11. – 1.12. 1985, Evangelische Akademie in Bad Boll: "Sport, Gesundheit und die "neue" Bewegungs– und Körperkultur"
Tagung der Sektion Sportsoziologie
(veröffentlicht als dvs–protokoll Nr. 24)

29.11. – 1.12. 1985, Feldafing bei München: "Sport und Literatur"
(veröffentlicht als dvs–protokoll Nr. 23)

16. – 18.1. 1986, FVA des DSB in Berlin: "Die Talentproblematik im Sport"
Tagung der Sektion Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen im Deutschen Sportärzte–Bund in Zusammenarbeit mit der Sektion Bewegung und Training

18. – 20.3. 1986, FVA des DSB in Berlin: "Die Gründerjahre des Sports in Deutschland"
Tagung der Sektion Sportgeschichte
(veröffentlicht als dvs–protokoll Nr. 27)

19. – 21.6. 1986, Büttnerhaus in Reinhausen bei Göttingen: "Der Sportlehrer als Vorbild"
Tagung der Kommission Schulpraktische Studien/Unterrichtsforschung
(veröffentlicht als dvs–protokoll Nr. 25)

6. – 7.10. 1986, Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Köln: "10 Jahre dvs Perspektiven der Sportwissenschaft"
Tagung aus Anlaß der 10. Wiederkehr des dvs–Gründungstages am 6.10. 1976
(veröffentlicht als dvs–protokoll Nr. 26)

13. – 15.11. 1986, FVA des DSB in Berlin: "Sport in der Krise der Industriegesellschaften"
Tagung der Sektion Sportsoziologie

27. – 28.11. 1986, Sportschule Wedau in Duisburg: "Fußball–Spielen: Theoretische Grundlagen und praktische Konsequenzen"
Tagung der Arbeitsgruppe Fußball der Lehrenden der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen
(erscheint demnächst als dvs–protokoll Nr. 28)

27. – 29.11. 1986, Universität Osnabrück: "Ethische Aspekte im Leistungssport"

15. – 17.1. 1987, Landessportschule Saarbrücken: "Neuere Aspekte der Motorikforschung"
Tagung der Sektion Bewegung und Training in Zusammenarbeit mit der Sektion Sportmedizinische Forschung und Lehre an den Hochschulen im Deutschen Sportärzte–Bund

7.– 9.4. 1987, Büttnerhaus in Reinhausen bei Göttingen: "Jugend und Sport im ersten Drittel unseres Jahrhunderts"
Tagung der Sektion Sportgeschichte in Zusammenarbeit mit der Kommission Sportpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

25. – 26.6. 1987, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld: "Forschungskonzepte in der Sportpädagogik"
Auftakt–Tagung zur Gründung einer Sektion Sportpädagogik

2 Wissenschaftliche Kommunikation und Binnenstruktur

Wie schon die Aufstellung erkennen läßt, wird die Mehrzahl der Tagungen von den bestehenden Untergliederungen der dvs, den Sektionen und Kommissionen, durchgeführt. Das hat sich im Prinzip bewährt und bedeutet auch eine wesentliche

Entlastung des dvs–Vorstands, da die inhaltliche Planung und organisatorische Abwicklung der einzelnen Tagungen innerhalb der Sektionen und Kommissionen geregelt wird. Bei deren Sprechern liegt daher auch die Verantwortung für die wissenschaftliche Qualität der Tagungen. Der Vorstand hat sich in diesen Fällen auf die Funktion engagierter Beratung zurückgezogen. Zu diesem Zweck haben wir für jede Sektion und Kommission ein Vorstandsmitglied als ständigen Kontaktpartner benannt. Dieses Verfahren hat sich im Prinzip bewährt, fand jedoch seine Grenzen dadurch, daß die Breite der Sportwissenschaft in der personellen Zusammensetzung des Vorstands nicht ausgewogen repräsentiert war (dazu nochmals unter Pkt. 13).

Bedeutsam ist jedoch, daß auf diese Weise die wissenschaftliche Kommunikation in der dvs entscheidend durch ihre Binnenstruktur, nämlich die bestehenden Sektionen und Kommissionen, geprägt wird. Sie bilden gewissermaßen die Schubladen, in denen Themen wissenschaftlicher Diskussionen sortiert werden. Was in sie nicht paßt, wird vielleicht gar nicht behandelt; eine vorhandene Schublade wirkt auch als Aufforderung, gefüllt zu werden. Daraus ergibt sich für den Vorstand der dvs eine Verantwortung, der er immer nur teilweise gerecht werden kann.

Wir haben in unserer Amtszeit versucht, Tendenzen der Isolierung der Sektionen und Kommissionen entgegenzuwirken. Wir wollen nach wie vor keine Satzungen dieser Gruppierungen und keinen besonderen Mitgliedsstatus. Jedem dvs–Mitglied steht jede dvs–Tagung offen; wir wünschen mehr wissenschaftliche Diskussion über die Grenzen der Gruppierungen hinweg und sehen in diesem Zusammenhang auch die Ankündigungen aller Tagungen für alle Mitglieder in den "dvs–Informationen" und dem Veranstaltungskalender.

Dennoch haben die Tagungen der Sektionen und Kommissionen ihren je eigenen Kreis von regelmäßigen Teilnehmern, und manche dvs–Mitglieder und manche sportwissenschaftlichen Themen passen in keinen dieser Kreise. Daher ist der Vorstand gern auf Anregungen von Mitgliedern eingegangen, Tagungen auch außerhalb der Verantwortung bestehender Gruppierungen durchzuführen. Die erfolgreichen Veranstaltungen "Sport und Literatur" und "Ethische Aspekte des Leistungssports" verdanken wir der Initiative unserer Mitglieder Nanda Fischer bzw. Elk Franke.

Jeder zukünftige Vorstand wird auf solche Initiativen angewiesen sein. In begrenztem Umfang kann der Vorstand auch selbst die Initiative für Tagungen übernehmen. In unserer Amtszeit haben wir vor allem den Anlaß des 10–jährigen Bestehens der dvs genutzt, gemeinsam mit unseren Partnern, vor allem dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und dem Deutschen Sportbund, über Zukunftsperspektiven der Sportwissenschaft zu beraten. Der Vorstand ist jedoch nicht in der Lage,

in einer Amtszeit für mehrere wissenschaftliche Tagungen auch die inhaltliche Verantwortung und, ggf. unterstützt durch die Geschäftsstelle, die Organisation zu übernehmen. Er ist auch für die Tagungen außerhalb der Sektionen und Kommissionen meistens darauf angewiesen, Mitglieder zu finden, die mit Einsatz und Sachverstand eine Veranstaltungsidee aufgreifen und einen nur grob vorgegebenen Rahmen füllen. In unserer Amtszeit haben wir in diesem Sinn die Tagung "Forschungskonzepte in der Sportpädagogik", die Sommerakademie 1987 und den Hochschultag 1987 vergeben; darüber wird in den Punkten 3, 5, bzw. 8 berichtet.

3 Weiterentwicklung der Binnenstruktur: Sektionen

Aus dem unter 2 Dargestellten ergibt sich, daß die Weiterentwicklung der Binnenstruktur ein besonderer Punkt der Aufmerksamkeit jedes Vorstands sein muß. Zu Beginn unserer Amtszeit bestanden die *Sektionen "Sportgeschichte"* (seit 1981), *"Sportsoziologie"* (seit 1982) und *"Bewegung und Training"* (seit 1984). Die Aktivitäten dieser Sektionen seit ihrer Gründung bis zum 10-jährigen Bestehen der dvs sind im Band 26 der dvs-protokolle (S. 143-165) dokumentiert. Die Sektionen sind in der dvs die Einheiten, denen (im Wortlaut der Satzung) vorwiegend die Förderung der "wissenschaftlichen Kommunikation...innerhalb der sportwissenschaftlichen Disziplinen" anvertraut ist. Die Sektionen "Sportgeschichte" und "Sportsoziologie" erfüllen diese Aufgabe so gut, daß ihre Tagungen inzwischen als die Höhepunkte der Diskussion in den jeweiligen Disziplinen der Sportwissenschaft gelten. Die Sektion "Bewegung und Training" hat für die Motorikforschung einen vergleichbaren Rang erreicht. Der Versuch, in dieser Sektion darüber hinaus auch die interdisziplinäre Diskussion insbesondere mit der Sportmedizin zu fördern, ist trotz der formal guten Kooperation mit dem Deutschen Sportärzte-Bund und des hingebungsvollen Einsatzes unseres Mitglieds Horst de Marees immer wieder von Rückschlägen begleitet. Trotzdem sehen wir zur Zeit keine andere Möglichkeit, die Sportmedizin in unserer Binnenstruktur zu verankern.

Anders die Sportpädagogik: Bei der Tagung "Forschungskonzepte in der Sportpädagogik", die Walter Brehm im Auftrag des Vorstands organisiert hat, haben die über 50 Teilnehmer die Gründung einer *Sektion "Sportpädagogik"* beschlossen und Karlheinz Scherler kommissarisch als Sprecher eingesetzt. Die Gründung muß nach unserer Satzung noch durch die Mitgliederversammlung in Paderborn bestätigt werden. Durch diese Entwicklung, die auch mit der Kommission Sportpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft abgestimmt ist, wird die Binnenstruktur der dvs an einer wichtigen Stelle vervollständigt und damit zugleich das Spektrum der Themen erweitert, die sie ihren Mitgliedern bieten kann.

Ein vorerst nur formales Problem ist die Zukunft der *Kommission "Schulpraktische Studien/Unterrichtsforschung"*, mit neun Tagungen seit ihrer Gründung 1980 die fruchtbarste aller Gruppierungen der dvs. Sie hatte in den letzten Jahren ihr Themenspektrum über den ursprünglichen Auftrag hinaus erweitert und war zu einer Keimzelle der Sektion Sportpädagogik geworden. Die beliebten Tagungen in Reinhausen, die ihr Sprecher Günter Köppe seit 1981 organisiert, sollen jedenfalls fortgesetzt werden; die inhaltliche und terminliche Abstimmung mit der Sektion Sportpädagogik dürfte kein Problem werden.

Die Gründung einer Sektion *"Sportpsychologie"*, ebenfalls Teil des "Mainzer Programms", konnten wir bisher nicht weiter verfolgen. Am Beispiel der Sportpädagogik hat sich gezeigt, daß ein solcher Schritt durch mindestens ein Mitglied des dvs – Vorstands, das sich selbst dieser Disziplin zurechnet, behutsam vorbereitet werden muß. Bei entsprechender Zusammensetzung könnte der nächste Vorstand diese Frage nochmals in Angriff nehmen. Dabei ist auch darauf zu achten, daß das gute Verhältnis zur Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, der auch viele dvs – Mitglieder angehören, nicht gefährdet wird.

Für die Gründung von Sektionen zu weiteren Disziplinen der Sportwissenschaft besteht nach unserer Einschätzung zur Zeit kein Bedarf. Die hervorragend besetzte Tagung "Ethische Aspekte des Leistungssports" war zunächst auch als Auftakt zur Gründung einer Sektion *"Sportphilosophie"* geplant. Die Beratungen unter den Teilnehmern führten dazu, von der formellen Gründung einer Sektion zunächst abzusehen. Elk Franke hat es übernommen, als Beauftragter des Vorstands eine weitere sportphilosophische Tagung, voraussichtlich 1988, zu organisieren. Die halboffizielle, in der Satzung nicht vorgesehene Einsetzung eines *Beauftragten des Vorstands* erscheint uns auch an anderen Stellen als sinnvolles Verfahren, Lücken in der Binnenstruktur der dvs zu füllen, ohne sofort neue Gruppierungen auf Dauer einzurichten.

4 Weiterentwicklung der Binnenstruktur: Kommissionen

Die Sektionen fördern vorwiegend die wissenschaftliche Kommunikation innerhalb der Disziplinen der Sportwissenschaft. Als institutionellen Rahmen für die kontinuierliche Diskussion interdisziplinärer Problemkreise bietet die Satzung die Bildung von Kommissionen an. Neben der Kommission "Schulpraktische Studien/Unterrichtsforschung", deren interdisziplinärer Charakter nicht sehr ausgeprägt ist, besteht bis heute nur die *Kommission "Tennis"*. Wir hatten anfangs Bedenken, diese Kommission könne zum Präzedenzfall für Gründungsinitiativen zu allen einzelnen Sportarten werden, und daher der Kommission Tennis nahegelegt, sich als Keimzelle einer übergreifenden Kommission für Spielforschung, Sport-

spiele oder zumindest Rückschlagspiele zu verstehen. Unsere Erwartungen haben sich nicht bestätigt. Bisher hat sich nur die Arbeitsgruppe *Fußball* der Lehrenden an Hochschulen, vertreten durch unsere Mitglieder Roland Naul und Giselher Tiegel, an den Vorstand mit der Bitte um finanzielle Unterstützung ihrer Jahrestagung gewandt. Wir haben dies für 1986 kurzfristig zugesagt und die Gruppe gebeten, wie die Kommission Tennis die Bildung einer Kommission über die Grenzen ihrer Sportart hinweg zu erwägen. Beide Gruppen haben unseren Gedanken gründlich geprüft und verworfen. Sie möchten sich weiterhin als Forum verstehen, auf dem Lehrende einer Sportart an den Hochschulen und Forscher über diese Sportart miteinander ins Gespräch kommen – dies möglichst noch in Kooperation mit dem Fachverband des organisierten Sports auf der Bundes– oder einer Landesebene. Das sei schon anspruchsvoll und konfliktreich genug und habe nur eine Chance, wenn es durch die Konzentration auf eine gemeinsam interessierende Sportart zusammengehalten werde.

Wir haben diese Argumentation zunächst akzeptiert; zu beiden Sportarten findet 1987 je eine Tagung statt. So sinnvoll jedoch auch sportartbezogene Diskussionen zwischen Wissenschaft und Praxis in der dvs sind, die Binnenstruktur muß auf der Seite der Kommissionen rudimentär erscheinen, solange sich Kommissionen nur zu einzelnen Sportarten bilden. Dies gilt insbesondere dann, wenn man die Kommissionen mit dem Anspruch konfrontiert, als Gegengewicht zu den Sektionen die interdisziplinäre Kommunikation zu den zentralen Praxisfeldern des Sports zu finden.

Von zwei anderen Seiten kamen Anregungen auf den Vorstand zu, die bei entsprechender Auslegung der Satzung ebenfalls in das Vorfeld von Kommissionsgründungen eingeordnet werden konnten: Der große Erfolg der Tagung *"Sport und Literatur"* legte den Gedanken nahe, dieses Arbeitsgebiet auf Dauer zu installieren. Wir haben Nanda Fischer gebeten, eine Nachfolgetagung vorzubereiten, führen sie aber weiter im informellen Status einer Beauftragten des Vorstands. Ähnlich sind wir mit Herbert Heckers übereingekommen, der in langwierigen Verhandlungen mit der "Arbeitsgruppe Sportwissenschaftlicher Bibliotheken" und dem Referat "Information und Dokumentation" im Bundesinstitut für Sportwissenschaft einen formellen Rahmen gefunden hat, innerhalb dessen die zeitgemäße Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Dokumentations– und Informationssysteme auch im Interesse sportwissenschaftllicher Hochschuleinrichtungen betrieben werden kann. Wir haben Herbert Heckers jetzt zunächst als *dvs–Beauftragten für "Bibliothekswesen, Information und Dokumentation"* benannt, unterstützen die Veranstaltungen im üblichen Rahmen und zeigen sie unseren Mitgliedern an. Beim Hochschultag in Paderborn wird dieser neue Tätigkeitsbereich der dvs mit einem Informationsangebot in Erscheinung treten.

Zusammenfassend ergibt sich der Eindruck, daß das Element "Kommission" im Bauplan der dvs immer noch keine klare Kontur hat. Der Gedanke des Vorstands, interdisziplinäre Kommissionen zu größeren, sportartübergreifenden Feldern des Sports zu bilden (z.B. "Breitensport", "Hochleistungssport", "Alterssport" o.ä.), hat bei den Mitgliedern bisher keinen Anklang gefunden.

5 Hochschultage im Zwei–Jahres–Rhythmus

Angesichts der jetzigen Binnenstruktur der dvs kommt den Sportwissenschaftlichen Hochschultagen erhöhte Bedeutung zu. Sie bleiben das eine große Ereignis, bei dem die Einheit der Sportwissenschaft über die Grenzen ihrer Einzeldisziplinen hinweg zumindest spürbar werden kann. Der Blick auf die bisherigen Hochschultage zeigt, daß auf ihnen nicht mit einem Schlag eine Verständigungsbasis zwischen den Disziplinen hergestellt werden kann, die sonst nicht besteht. Der Vorstand ist jedoch gemeinsam mit den Paderborner Organisatoren um Wolf–Dietrich Brettschneider hartnäckig gegen alle Versuche aus bestehenden Gruppierungen der dvs vorgegangen, auf dem Hochschultag wiederum die innerdisziplinäre Diskussion fortzusetzen, die zwischen den Hochschultagen ohnehin dominiert.

Selbst wenn der Paderborner Hochschultag die Idee einer interdisziplinären Sportwissenschaft überzeugend illustrieren sollte (was der Vorstand mit den Organisatoren hofft), bleibt jedoch die Sorge unseres Gründungspräsidenten, Andreas H. Trebels, durch den nun zweijährigen Abstand zwischen den Hochschultagen könnten die zentrifugalen Tendenzen der sportwissenschaftlichen Disziplinen übermächtig werden. Bei ihrer Gründung hatte die dvs den Gedanken der Interdisziplinarität besonders herausgestellt; er darf jetzt nicht immer mehr verloren gehen. Zwischen Mainz und Paderborn bot das 10–jährige Bestehen der dvs Anlaß für eine weitere größere Tagung mit interdisziplinärem Charakter. Für 1988 wird wieder nach Thema, Ausrichter und ggf. Anlaß für eine akzentuiert interdisziplinäre Tagung gesucht.

6 Finanzierung der Tagungen

Zwischen Mainz und Paderborn liegen 12 Tagungen der dvs. Beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft steht uns jährlich ein Finanzrahmen von ca. 15.000,–DM zur Verfügung, den wir für Reisekosten und Honorare der Referenten verwenden können. Die Abwicklung ist so unbürokratisch wie möglich; Direktor und Referenten des Bundesinstituts, besonders unser ständiger Ansprechpartner Georg Anders, sorgen dafür, daß mit diesem Geld die Arbeit der dvs wirksam unterstützt werden kann. Zu besonderen Anlässen wie z.B. "10 Jahre dvs" oder für

besondere Referenten könnten auch zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Die Hochschultage werden nach einer Vereinbarung mit der KMK durch das jeweils gastgebende Bundesland finanziell unterstützt. Für den Hochschultag in Paderborn hat das Kultusministerium des Landes Nordrhein–Westfalen 30.000,– DM Zuschuß gewährt. Die finanzielle Situation der dvs ist – dank weiterhin wachsender Beitragsaufkommen und der Wachsamkeit unseres Schatzmeisters – immer noch so gesund, daß wir gelegentlich auch Tagungen aus eigenen Mitteln finanzieren konnten. Dennoch werden bei einer steigenden Zahl von Veranstaltungen die Mittel für jede einzelne nicht mehr steigen können. Wir sind in der vergangenen Amtsperiode davon ausgegangen, daß 1500,– bis – bei entsprechender Begründung – max. 3000,– DM Zuschuß gewährt werden können. Grundsätzlich legen wir den Veranstaltern nahe, auch von dvs–Mitgliedern einen Tagungsbeitrag zu erheben. Nicht–Mitglieder müssen wir um Verständnis bitten, daß ein erheblich höherer Tagungsbeitrag ausgleicht, was die Mitglieder durch ihren Jahresbeitrag zur Finanzierung des wissenschaftlichen Kommunikationssystems beitragen. Der Schatzmeister hat zum Ende dieser Amtszeit einen detaillierten Leitfaden für die Finanzierung und finanzielle Abwicklung von dvs–Veranstaltungen vorgelegt, nach dem in Zukunft verfahren werden soll.

7 dvs–protokolle

Seit dem Hochschultag in Mainz sind zehn neue "dvs–protokolle" erschienen. Ab Band 25 werden die Druckvorlagen mit einem Textverarbeitungssystem der Abteilung Sportwissenschaft in Bielefeld hergestellt; das äußere Erscheinungsbild der Bände ist unverändert. Auch der Charakter und der Anspruch der Reihe sind seit ihrer Gründung im Jahre 1980 unverändert geblieben: Die Bände sollen – in kleiner Auflage – eine aktuelle Dokumentation der Tagung bilden. Alle Rechte bleiben bei den Verfassern, die daher auch überarbeitete Fassungen ihrer Texte an anderer Stelle veröffentlichen können.

Nach Abgabe des druckfertigen Manuskripts, das in der Regel der Veranstaltungsleiter redigiert, dauert die Herstellung eines dvs–protokolls von 150 Seiten bis zur Auslieferung etwa 3 Monate. Nach unserer derzeitigen Kalkulation deckt bei einer Auflage von 250 Stück ein Preis von 18,– DM alle Kosten einschließlich Versand, sobald 200 Stück verkauft sind. Wir möchten die derzeitigen attraktiven Preise halten, müssen dazu aber die jeweiligen Redakteure der Protokolle drängen, einen Umfang von 150 Seiten möglichst nicht zu überschreiten und die Bände schnell und dennoch gründlich zu redigieren, damit kein Aktualitätsverlust eintritt. Die Beschränkung des Umfangs kann auch dadurch erreicht werden, daß einzelne Texte gar nicht aufgenommen oder durch einen Verweis auf Veröffentlichung an anderem Ort ersetzt werden.

Eine vollständige Dokumentation jeder dvs–Tagung ist kein Selbstzweck. Eine besondere Finanzierungssituation besteht für die Berichte über die Hochschultage. Hier hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft regelmäßig einen erheblichen Druckkostenzuschuß gezahlt; der erste und der fünfte Hochschultag wurden in der Reihe des Bundesinstituts ohne Kosten für die dvs veröffentlicht.

Die dvs darf mit ihren Veröffentlichungen keine Gewinne erzielen. Die Geschäftsstelle war jedoch seit Mainz mit zunehmendem Erfolg bemüht, alle Ausgaben für die Protokolle durch die Verkaufseinnahmen zu decken. Aufmerksame Mitglieder hatten mehrfach Gelegenheit, entsprechende Sondermaßnahmen zu beobachten.

8 Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses

Die Situation des sportwissenschaftlichen Nachwuchses ist seit der dvs–Erklärung von 1984 auf dem Bremer Hochschultag eher noch schlechter geworden. Der dvs–Vorstand hat sich in dieser Amtszeit darauf konzentrieren müssen, die lange geplante Sommerakademie endlich zu verwirklichen. Günstige Konditionen der Führungs– und Verwaltungsakademie des Deutschen Sportbundes und ein nach zähen Verhandlungen bewilligter Zuschuß des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft von 15.400,– DM bilden für die erste *Sommerakademie* der dvs vom 14. – 27.8. 1987 gute Ausgangsvoraussetzungen. 26 Nachwuchswissenschaftler werden von neun ausgewiesenen Fachleuten für die Gebiete "Motorisches Lernen – Motorische Entwicklung – Training" unter der Leitung von Klaus Willimczik, Klaus Roth und Elke Zimmermann in einem intensiven Arbeitsprogramm betreut. Den Auftrag für die Vorbereitung der Sommerakademie 1988 hat der Vorstand an Helmut Digel vergeben.

9 Wissenschaftspolitische Initiativen der dvs

Man muß natürlich fragen, ob die dvs nicht gefordert wäre, sich insgesamt energischer für die Verbesserung der *Situation des sportwissenschaftlichen Nachwuchses* einzusetzen. Das "Mainzer Programm" des Vorstandes (vgl. S. 1) enthielt diesen und zwei andere wissenschaftspolitische Akzente und folgte damit der Gewichtsverteilung der dvs–Satzung, in der wissenschaftspolitische Aufgaben differenziert und anspruchsvoll formuliert sind.

Nach ersten engagierten Vorstößen bei möglichen Partnern für wissenschaftspolitische Initiativen, insbesondere dem Sportausschuß der Kultusministerkonferenz, dem Sportausschuß des Deutschen Bundestages, dem Sportressort beim Bundesminister des Innern, dem Deutschen Sportbund, ist einige Ernüchterung eingetre-

ten: Die derzeitige kritische Situation der Sportwissenschaft an den Hochschulen der Bundesrepublik, insbesondere die prekäre Lage der qualifizierten jüngeren Wissenschaftler, wird zwar hier und da zugestanden, doch liegt die Zuständigkeit dafür bei den einzelnen Bundesländern. Kritische Partner geben uns auch zu verstehen, daß die dvs als Bundesvereinigung auf der Grundlage persönlicher Mitgliedschaft einzelner Wissenschaftler allenfalls Autorität, aber kein wissenschaftspolitisches Mandat habe.

Obwohl wir über unsere Aktionen und Anstöße regelmäßig in den "dvs–informationen" berichtet haben, war die Resonanz bei den Mitgliedern gering. Entweder ist das Bewußtsein der wissenschaftspolitischen Verantwortung, die jeder Hochschullehrer für sein Fach hat, gering ausgeprägt, oder jeder kämpft an seiner eigenen Front. Den Willen zu gemeinsamem Vorgehen in einer gemeinsamen Sache haben wir nicht erkennen können. Wir haben uns daher bald auf wenige gezielte Initiativen konzentrieren müssen, für die die Kraft der Vorstandsmitglieder ausreichte. Aus dem "Mainzer Programm" ist das – neben der Sommerakademie – vor allem die letztlich erfolgreiche Anstrengung gewesen, über die Westdeutsche Rektorenkonferenz die Einrichtung einer *Fachkommission Sport bei der Studienreformkommission der KMK* zu erreichen, die eine Rahmenprüfungsordnung und Erläuterungen für den Diplomstudiengang Sportwissenschaft erarbeiten soll. Wir hoffen, daß diese Kommission, die ihre Arbeit 1987 aufgenommen hat, dazu beiträgt, das Profil des Diploms in unserem Fach klarer und damit die Zukunftschancen der Absolventen besser werden zu lassen. Doch auch über diesen Erfolg wird letztlich die Mitarbeit aller Hochschuleinrichtungen mit Diplomstudiengängen entscheiden.

10 dvs–Landesgruppen – noch gebraucht?

Unter dieser Überschrift hat die Geschäftsstelle über das Ergebnis einer Umfrage in den dvs–informationen 18/1986 berichtet. Danach gab es nur in Nordrhein–Westfalen eine "echte" dvs–Landesgruppe (Sprecher: Roland Naul), in Bayern und Schleswig–Holstein andere Organisationsformen für die wissenschaftspolitische Vertretung der Sportwissenschaft an den Hochschulen auf Landesebene. Obwohl Wissenschaftspolitik auf Landesebene entschieden wird und das zuständige Ministerium ohne einen fachlichen Ansprechpartner kaum sachgerechte Entscheidungen über die Entwicklung der Institute, über Prüfungsordnungen, über die Entwicklung neuer oder die Abschaffung bestehender Studiengänge treffen kann, haben sich dvs–Landesgruppen offensichtlich als keine wirksame Institution erwiesen. Für die sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen können ihre Direktoren oder gewählte Leiter sprechen, nicht jedoch die Mitglieder einer Personenvereinigung. In Nordrhein–Westfalen ist daher der Versuch unternom-

men worden, eine Konferenz der Leiter der Einrichtungen zu installieren. Doch auch diese konnte bisher keine Außenwirkung erreichen. Ein neuerlicher Versuch, eine dvs–Landesgruppe zu gründen und mit Leben zu füllen, steht auf dem Paderborner Hochschultag für Niedersachsen an. Wir sollten diese Entwicklung noch einige Zeit beobachten, unter Umständen aber auch den Mut haben, ein untaugliches Element der dvs–Binnenstruktur aus der Satzung zu streichen.

11 Partner der dvs

Wir haben uns darum bemüht, das Geflecht der Beziehungen zu Institutionen, mit denen die dvs zusammenarbeitet und denen gegenüber sie Interessen zu vertreten hat, weiter zu ordnen und – soweit es die Aufgaben der dvs erfordern und die Arbeitskraft des Vorstands zuließen – auszubauen. Einige Partner sind in diesem Bericht bereits angesprochen, eine vollständige Aufzählung enthält die Selbstdarstellung der dvs im jährlich erscheinenden Faltblatt, über wichtige Gespräche und Vereinbarungen haben wir jedoch in den "dvs–informationen" berichtet. Nochmals besonders hervorzuheben ist die sachdienliche Kooperation mit dem *Bundesinstitut für Sportwissenschaft.*

In guter Partnerschaft entwickelt sich die Zusammenarbeit mit dem *Deutschen Sportlehrerverband,* mit dem wir gemeinsam den *Ausschuß Deutscher Leibeserzieher* bilden und dessen Präsident, Olaf Lawrenz, unsere Interessen auch im Beirat der Führungs– und Verwaltungsakademie des DSB vertritt. Die dezentralen ADL–Kongresse 1988 in mehreren Bundesländern werden ein weiteres Beispiel für die inhaltliche Zusammenarbeit unserer Verbände sein.

Erfreulich und konstruktiv ist das Miteinander mit der *Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft,* deren Präsident unser Mitglied Stefan Größing ist. Ihr Pendant in der Schweiz gründet sich leider fast zeitgleich mit unserem Hochschultag in Paderborn; dennoch bestehen auch zu den Schweizer Kollegen gute Beziehungen. Konfliktreicher schien das Verhältnis zum *Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband.* Ein sehr offenes Gespräch am 5.12. 1986 führte zu einer einvernehmlichen Klärung mehrerer bislang kontroverser Punkte (vgl. dvs–informationen 20/1987); die Beziehungen haben sich seither deutlich verbessert.

12 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat unter dem Geschäftsführer Detlef Kuhlmann eine Reihe weiterer Funktionen übernommen: Die dvs–protokolle werden nun (bis auf Druck und Binden) in Bielefeld gefertigt und von Bielefeld aus versandt; der

größte Teil des Abrechnungswesens und Finanzverkehrs wird inzwischen zur Entlastung des Schatzmeisters in der Geschäftsstelle erledigt; der Informationsdienst für die Mitglieder ist – so hoffen wir – ansprechender und dichter geworden. Darüber hinaus bietet die Geschäftsstelle eine Reihe von Service–Leistungen, die regelmäßig in den dvs–informationen angekündigt werden, und unterstützt die Organisatoren der dvs–Tagungen bei verschiedenen Vorgängen. Nicht zuletzt ist der Geschäftsführer alles das, was diese Bezeichnung aussagen kann, für die Arbeit des Vorstands, insbesondere des Präsidenten.

Daß die dvs seit Mainz ihren Mitgliederstand auf über 400 erhöhen konnte, daß für diese Mitglieder die Arbeit des Vorstands durchsichtiger und die Arbeit selbst vielleicht auch noch effektiver werden konnte, ist zu wesentlichen Teilen dem Wirken des Geschäftsführers zu verdanken. Jedenfalls ist es für den jetzigen Vorstand unvorstellbar, die dvs ohne eine derartig wirksame Unterstützung zu führen. Diese gesamte Arbeit leistet der Geschäftsführer jedoch ehrenamtlich, Detlef Kuhlmann sogar auf einer bald auslaufenden Zeitstelle. Wir können ihn lediglich durch eine Hilfskraft unterstützen, die auch nur zum geringeren Teil aus dem Etat der dvs bezahlt wird. Dennoch ist der Ansatz der Kosten für die Geschäftsstelle in den letzten Jahren erheblich gestiegen und macht bald die Hälfte des Beitragsaufkommens unserer Mitglieder aus.

Wir meinen, daß die Arbeit der dvs in öffentlichem Interesse ist und haben uns daher – wie schon der letzte Präsident Klaus Willimczik – an den zuständigen Bundesminister des Innern mit der (bescheidenen) Bitte um eine Unterstützung gewandt, die es uns erlauben würde, in die Geschäftsführung etwas Hauptamtlichkeit einzubringen. Trotz der Unterstützung des Bundesinstituts und des Sportausschusses des Bundestages, trotz detaillierter, aufwendiger schriftlicher Begründung und vieler flankierender Gespräche waren wir bisher nicht erfolgreich. Wir haben bisher noch nicht einmal erkennen können, daß Sachargumente für die Entscheidung über unser Anliegen von Bedeutung sind. Für die weitere Arbeit der dvs ist hier jedoch ein Durchbruch notwendig; rein ehrenamtlich ist sie bald in dem von unseren Mitgliedern und unseren Partnern erwarteten Weise nicht mehr zu leisten. Der Vorstand nach Paderborn wird dieser Frage einen hohen Rang geben müssen.

13 Vorstandsarbeit

Der Vorstand der dvs hat seit Mainz bis zur Abfassung dieses Berichts sechs Sitzungen gehabt, in der Regel über zwei Tage. Nur ein kleiner Teil der anfallenden Arbeiten kann verständlicherweise in diesen Sitzungen selbst erledigt werden, das meiste ist "Hausarbeit" für einzelne Vorstandsmitglieder. Allein die Korrespondenz des Präsidenten aus zwei Amtsjahren füllt einige Akten–Ordner. Alle

Vorstandsmitglieder zusammen haben in dieser Amtszeit zusätzlich noch mehr als 50 auswärtige Termine im dvs–Interesse wahrgenommen, fast die Hälfte davon allein der Präsident. Ein großer Teil der anfallenden Kosten konnte anders als über die dvs abgerechnet werden. Dennoch ist hier die Grenze dessen erreicht, was eine Mitglieder–Vereinigung finanzieren kann, und die Mitglieder sollten auch jeweils sehr kritisch prüfen, was noch in ihrem Interesse ist. Die Vorstandstätigkeit erhält – bei dem öffentlichen Ansehen, das die dvs inzwischen genießt – leicht eine Eigendynamik.

Daneben ist auch für die Vorstandsmitglieder selbst ein Belastungsumfang erreicht, der sich mit dem wissenschaftlichen Hauptamt und den oft auf dieselben Personen kumulierten weiteren Ehrenämtern auf längere Zeit nicht vereinbaren läßt. Daraus ergibt sich zwangsläufig eine Begrenzung der Amtzeiten der Vorstandsmitglieder auf vier bis höchstens sechs Jahre oder ein Rückgang ihres Engagements.

Die Satzung der dvs enthält in § 9,1 den klugen Satz: "Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln vertretungsberechtigt." Angesichts der vielfältigen Aufgaben des Vorstands entwickelt sich zwangsläufig eine Ressortverteilung, in der jedes Vorstandsmitglied bestimmte Sachbereiche in eigener Verantwortung vertritt. Nicht immer ist es möglich, sich selbst in wichtigen Fragen mit den anderen Vorstandskollegen abzusprechen. Gegenseitiges Vertrauen unter den Mitgliedern des Vorstands ist daher unabdingbar; dennoch wird der Vorstand gegenüber seinen Mitgliedern und Partnern nicht immer mit einer Stimme sprechen können. Die vergangene Amtszeit im Vorstand war harmonisch. Die Zusammensetzung des Vorstands war jedoch unausgewogen; für große Bereiche der Sportwissenschaft, namentlich die naturwissenschaftliche und die empirisch–sozialwissenschaftliche Komponente, fehlte ein kompetenter Vertreter. Auch die zahlreichen Anfragen und Verpflichtungen, die dvs insbesondere gegenüber ihren Partnern zu vertreten, konzentrierten sich auf einen Teil der Vorstandsmitglieder. Der nächste Vorstand sollte – im Interesse der Mitglieder – möglichst ausgewogen zusammengesetzt sein.

14 Kandidaturen für den nächsten dvs–Vorstand 1987–89

Daß es einen Wahlvorschlag des alten Vorstands gibt, hat mittlerweile Tradition. Als nicht sinnvoll hat sich erwiesen, diesen Vorschlag erst in der Mitgliederversammlung zu präsentieren. Wir wollen ihn und unsere begleitenden Überlegungen schon auf diesem Weg mitteilen, verbinden damit zugleich auch die Aufforderung an alle Mitglieder, in der noch verbleibenden Zeit evtl. weitere Kandidaten für die Vorstandsarbeit zu suchen.

Auf eigenen Wunsch scheiden Helmut Digel und Günter Köppe nach 4 bzw. 6 Amtsjahren aus. Herbert Karl, Schatzmeister seit der Gründung der dvs, wäre zwar u.U. bereit, das Amt weiter zu führen, hält es jedoch nach seiner beruflichen Veränderung auch für sinnvoll, wenn ein Nachfolger gefunden wird, der an einer sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtung tätig ist.

Dietrich Kurz kandidiert für eine zweite und letzte Amtszeit als Präsident. Im Fall seiner Wahl stünde auch der bisherige Geschäftsführer Detlef Kuhlmann nochmals zur Verfügung. Dietrich R. Quanz, wie Kurz erst seit zwei Jahren im dvs–Vorstand, kandidiert ebenfalls noch einmal. Er könnte im Fall seiner Wahl insbesondere den Kontakt zu den geisteswissenschaftlichen Sektoren und Kommissionen der dvs halten (Sportgeschichte, Sport und Literatur) und den Präsidenten in der Pflege der Außenbeziehungen zu WRK, KMK, BMBW etc. beraten und entlasten.

Der alte Vorstand schlägt weiterhin vor, Joachim Mester (Köln, früher Bochum) in den Vorstand zu wählen. Mester könnte die zuletzt nicht vertretene naturwissenschaftliche Komponente einbringen und den Kontakt nicht nur zur Sektion "Bewegung und Training" halten, sondern auch darüber hinaus (als langjähriger Mitarbeiter von de Marées) zur Sportmedizin entwickeln.

Für eine Kandidatur auf das Amt des Schatzmeisters konnten wir Reinhard Thierer (Paderborn) gewinnen. Er bringt einschlägige Erfahrungen aus einer ähnlichen Funktion in der AASH mit, wäre zudem als gelernter Physiker kompetent, die dvs–Kassenführung in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Bielefeld in das Computer–Zeitalter hineinzuholen. Er weist allerdings in aller Bescheidenheit darauf hin, daß er wohl einige Zeit brauchen wird, bis er – im Sinne einer Idealvorstellung des Vorstands – auch als Schatzmeister selbst Finanzierungsgespräche mit potentiellen Geldgebern führen könnte.

Im Vorstand 87 ff. sollte möglichst ein Mitglied die empirisch–sozialwissenschaftliche Komponente der Sportwissenschaft kompetent vertreten, das Verhältnis zur ASP weiterentwickeln und möglicherweise auch die Gründung einer Sektion Sportpsychologie in der dvs vorbereiten. Für diese Position kann der dvs–Vorstand bis jetzt weder einen Kandidaten noch eine Kandidatin benennen. Die Suche wird noch dadurch erschwert, daß dieses oder ein anderes Vorstandsmitglied sich verstärkt für die Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses einsetzen sollte.

Nach den Erfahrungen des jetzigen Präsidenten ist es kaum möglich, dies Amt ohne vorherige Erfahrung im dvs–Vorstand zu übernehmen – es sei denn, man hat den Vorgänger ständig in der Nähe. Auch dies sollte bei den Wahlen für den Vorstand 87–89 bereits bedacht werden.

Für den Vorstand 85–87
gez. Dietrich Kurz
(dvs–Präsident)